

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtshafft

Bernsprachstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 130.

Montag, 8. Juni 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch Juniors „Teiliger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der falsch. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nummmer für die Nummer des Ausgabatages bis Vormittag 9 Uhr ohne Geldstr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Bekanntmachung.

Wegen Vorahme einer größeren Reparatur ist die über die Einfahrt des Hafens bei Gröba führende Brücke auf die Zeit vom 8. bis mit 20. dieses Monats für den Verkehr gesperrt und wird legterer inzwischen auf die Riesa-Strehlaer-Straße verwiesen.

Großenhain, am 8. Juni 1896.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

C. 1921.

v. Wünschi.

Br.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Artikel II, § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetz-Blatt Seite 245 fsg. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat April dieses Jahres festgesetzt und um fünf vom hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monat Mai dies. Jhrs. an Militär-Pferde zur Verbreitung gelangende Marchfourage beträgt:

7 Mf. 35 Pf. für 50 Kilo Hafer,
3 Mf. 15 Pf. = 50 = Heu,
1 Mf. 89 Pf. = 50 = Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,

am 3. Juni 1896.

v. Wünschi.

Br.

D. 1653.

Die auf

Dienstag, den 9. Juni 1896,

Vorm. 10 Uhr,

im Hotel zum „Kronprinz“ hier angezeigte Versteigerung hat sich erledigt.

Riesa, am 8. Juni 1896.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgerichte.

Selt. Eidam.

Bitte.

Veranlaßt durch die schönen Erfolge, welche in den Vorjahren mit der hier veranstalteten sogenannten Ferienkolonie erzielt worden sind, soll auch in diesem Jahre wieder während der großen Schulferien einer Anzahl von armen, schwächlichen oder kränklichen Kindern eine Kräftigung und Erholung zu Theil werden. Da bei der gesunden Lage unserer Stadt mit ihrem schönen Park eine Überführung der Kinder nach einer anderen Gegend in ländlichen Aufenthalt sich verübersetzt, so soll denselben doch täglich Vormittags eine reichliche Quantität frischer guter Milch mit Semmel, Mittags ein einfaches, kräftiges und reichliches Mahl und zum Befter wiederum Milch mit Semmel verabreicht werden.

Die Mahlzeiten sollen im Stadtpark gehalten werden.

Der Unterzeichnete richtet an alle Freunde der Armen und Kinder die ergebene Bitte, zu dem edlen Zweck bald und recht reichlich beizusteuern, da es nur hierdurch möglich wird, den bedürftigen Kindern die ihnen so nötige Stützung und Kräftigung zu verschaffen.

Beiträge werden an den durch Plakate kennlichen Sammelstellen entgegenommen, außerdem wird eine Liste durch einen Sammelboten ausgetragen werden.

Riesa, den 8. Juni 1896.

Möller.

Gustav-Adolf-Fest in Merschwitz.

Der unterzeichnete Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung feiert, so Gott will, am 2. Sonntage nach dem Trinitatissorte, den 14. Juni, sein Jahresfest in Merschwitz.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Das am 6. Juni vom Reichstag angenommene Börsengesetz tritt am 1. Januar 1897 in Kraft. Die Bestimmungen über das Börsenregister treten am 1. November 1896, die Vorschriften über die Zulassung von Aktien eines zur Aktien- oder Kommanditgesellschaft umgewandelten Unternehmens, von Anteilscheinwerbern oder Obligationen ausländischer Erwerbsgesellschaften am 1. Juli 1896 in Kraft. Der Abschluß der börsenähnlichen Termingeschäfte ist nur bis 1. Januar 1897 gestattet mit der Maßgabe, daß die bis zu diesem Tage abgeschlossenen Geschäfte auch bis dahin abgewickelt sein müssen.

Des Kaisers neue Yacht „Meteor“ hatte bekanntlich gleich beim ersten Wettschiffen in England einen Erfolg zu verzeichnen; sie schlug in dem Kampfe um den Lowerhope-preis von 80 Pfund Sterling die liebgewohnte Yacht „Britannia“ des Prinzen von Wales. Dieses sportliche Ereignis nehmen die „Times“ zum Ausgangspunkt eines Begründungsartikels an den deutschen Kaiser, worin sie ihn kaum verblüfft als halben Engländer ansprechen, der im Innersten für die Briten weit wärmere Empfindungen hege, als er aus Rücksicht auf seine Stellung behaupten dürfe. Die Ab-

sicht dieser impudenten Unterstellung ist so handgreiflich, daß darüber kein Wort weiter zu verlieren ist.

Gewichtige innere Gründe sind für die Centrumspartei vorhanden, um sie zu einer beschleunigten Erledigung des Entwurfs des Bürgerlichen Gesetzbuches zu veranlassen. Es ist ihren Vertretern in der Kommission gelungen, verschiedene Änderungen und Zusätze durchzubringen, die, wenn sie in der zweiten Kommissionsberatung ganz oder zum größten Theile aufrecht erhalten bleiben sollten, für die Centrumspartei außerordentlich wertvoll sind, doch dagegen etwaige sonstige Bedenken gar nicht ins Gewicht fallen könnten. Aber diese Gründe, die das Centrum zur Beschleunigung der Angelegenheit veranlassen, müssen andere Parteien, die den Centrumspunkt in kirchlichen Fragen bekämpfen, ganz berechtigter Weise zu erhöhter Vorsicht veranlassen. Demgemäß macht sich denn auch außerhalb der Centrumspartei eine zunehmende Abflachung des ursprünglichen Eifers bemerkbar. Man beginnt dort einzusehen, daß man die Geschäfte dieser Partei besorgen würde, wenn man sich an der Durchsetzung des großen Werkes allzu lebhaft beteiligen wollte. Der soeben eingetretene Wechsel in der Kommissionvertretung der deutsch-sozialen Reformpartei ist ein deutliches Zeichen für diese veränderte Stimmung.

Bisher waren nur die Sozialdemokraten grundsätzliche und entschiedene Gegner einer beschleunigten Verabschiedung des Entwurfs. Sie durften aber aus verschiedenen anderen Parteien Zugang erhalten und in ihrem Bestreben, die Erledigung vor der Vertagung unmöglich zu machen, erfolgreich sein, wenn nicht das Centrum und dessen Gesinnungsgenossen bei den entscheidenden Abstimmungen möglichst vollständig auf dem Plane erscheinen sollten. So steht augenblicklich die Angelegenheit und bei dieser Stichfrage ist es im höchsten Grade ungewiß, wie der Ausgang sein wird. Infolgedessen herrscht gegenwärtig hinter den parlamentarischen Coussen ein größeres und ein lebhafteres Treiben, als im Reichstage selbst. Die Vertreter der verbündeten Regierungen zeigen allerdings nach wie vor alles daran, um die Erledigung des Bürgerlichen Gesetzbuches noch vor der langen Sommerpause herbeizuführen.

Die Berliner Correspondenz schreibt: Die beamteten Thierärzte besitzen, wie sich herausgestellt hat, vielfach nicht diejenigen pathologischen Kenntnisse, welche zur sicheren Erkennung und Feststellung von Seuchen nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft erforderlich sind. Da es nicht möglich ist, alle Kreishierärzte zur Befreiung dieses Mangels an den alljährlich an der thierärztlichen Hochschule stattfinden-

Der Gemeindevorstand.

Büger.

den horterologischen Kursen thollachsen zu lassen, hat der Rentenminister die Abhaltung höherer Kurse innerhalb der Provinzen nach einem auf sehr lange berechneten Kreisplan in Aussicht genommen, deren Leitung solchen Departements- oder Kreisherrn übertragen werden soll, die sich hierzu bei den in den letzten zwei Jahren in Berlin abgehaltenen Kursen als geeignet erwiesen haben. Zu einem Kursus sollen jedesmal 10 Thüringer herangezogen und in jeder Provinz so viel Kurse abgehalten werden, daß alle bewährten Thüringer, die nicht in den letzten Jahren an den horterologischen Kursen der thüringischen Hochschule teilgenommen haben, die nötige Unterweisung erhalten. Da bei der Einberufung der Kreisherrn auf die Möglichkeit ihrer Vertretung in den Dienstgeschäften Rücksicht genommen werden muß, werden Beamte aus verschiedenen Regierungsbezirken zu einzelnen Kursen vereinigt werden. Es sollen in je zwei Provinzen gleichzeitig Kurse stattfinden; sie werden in der Rheinprovinz und in Ostpreußen beginnen und sodann einmal von Ostpreußen aus in den Provinzen Westpreußen, Pommern, Polen, Schlesien und Brandenburg, gleichzeitig von der Rheinprovinz aus in Westfalen, Hessen-Nassau, Sachsen-Holstein, Sachsen und Hannover fortgesetzt werden. Die für die Demonstrationen und Versuche erforderlichen Präparate und Kulturen u. s. w. werden den Behörden der Kurse auf ihren Antrag vor der Berliner thüringischen Hochschule überwiesen werden.

Vom Reichstag. Gestern beendete man die dritte Beratung des Börsengesetzes. Abg. Graf Raniz (lons.) erblieb in dem Verbot des Getreideterminhandels für die Landwirthe einen Vorheil und empfahl seine Resolution bezüglich internationaler Verhandlungen wegen allgemeiner Abschaffung des Getreideterminhandels. Abg. Liebermann von Sonnenberg (Reichsp.) wandte sich gleichfalls gegen den Getreideterminhandel, bedauerte, daß das Verbot des Terminhandels sich nur auf das Getreide beschränke, und nannte das Börsengesetz einen Triumph des antisemitischen Gedankens. Daß die Sozialdemokraten das Gesetz ablehnten, sei für dasselbe die beste Empfehlung. Abg. Singer (sogd.) betonte, daß die Haltung der Sozialdemokraten in dieser Frage von Anfang an konsequent gewesen sei. Die Sozialdemokraten hätten nicht Zuchthäusler, nicht Weineidige zu führen, was nicht jede Partei von sich sagen könne. Er müsse das sagen, weil die Antisemiten so austraten, daß man entweder mit dem Drechsiegel dreinschlagen oder sie fälschlich verachten müsse. Vizepräsident Schmidt ersuchte den Redner, sich bezüglich der Herren im Hause etwas zu mäßigen. Abg. Singer kam hierauf nochmals auf den gegen Herrn von Bloch gerichteten Angriff zurück und wiederholte, daß Herr von Bloch thattlich an Börsenspekulationen teilgenommen habe. Abg. Hahn (b. L. F.) hob demgegenüber hervor, daß es sich bei der Beurtheilung des Börsentreibens nur um die Beurtheilung und Verbürtigung von Ausbeutungen Anderer handle. Die wenigen Abschlüsse, die Herr v. Bloch gemacht habe, könnten kein Grund sein, ihn so zu beurtheilen, wie es Singer gethan habe. Von Bloch habe nichts getan, was ihn zu seiner politischen Stellungnahme in Gegensatz brächte. Abg. Barth (fr. Ver.) führte aus, daß bei einem Verbot des Terminhandels sowohl die Produzenten als auch die Konsumenten schlechter fahren würden. Das sei die naturgemäße Folge der Verwandlung eines großen Marktes in einen kleinen. Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Reichsp.) bemerkte in einer gegen den Abg. Singer gerichteten Erwiderung, daß Vorfällen, wie sie Singer erwähnt habe, jede Partei ausgegängt sei. Damit schloß die Generaldebatte.

— In der Spezialberatung beantragten zu den §§ 38 und 39, betreffend die Voraussetzungen für Zulassung von Wertpapieren, die Abg. Graf Arnim (Reichsp.), Bachem (Ktr.) und Genossen, daß die Verpflichtung zur Bilanzpublikation, falls es sich um Zulassung von Aktien oder Obligationen ausländischer Gewerbsgesellschaften handelt, sich nur auf die Dauer von fünf Jahren erstrecken und außerdem ganz in Begfall kommen soll, wenn es sich um staatlich garantierte Obligationen handelt. Der Antrag ward angenommen. Bei § 50, der den Börsenterminhandel betrifft, beantragte Abg. Graf Arnim (Reichsp.), daß Rechtsansprüche aus Termingeschäften, die im Auslande abgeschlossen wurden, aber in Deutschland verboten sind, ungültig seien und eine Zwangsvollstreckung aus Urteilen ausländischer Gerichte, solche Geschäfte betreffend, nicht statfinden sollen. Der Antrag, gegen welchen sich der Präsident der Reichsbank, Koch sowie der Staatsminister Freiherr v. Marshall ausgesprochen haben, ward abgelehnt. Bei § 82 ward beschlossen, daß das Gesetz am 1. Januar 1897 in Kraft tritt und daß die börsenmäßigen Termingeschäfte, die nur bis dahin gestattet sind, auch bis dahin abgewickelt sein müssen. Die Resolutionen der Abg. Graf Raniz (lons.) und Graf Arnim (Reichsp.) bezüglich internationaler Verhandlungen wegen allgemeiner Abschaffung des Getreideterminhandels und bezüglich der Organisation der Produktionskörte wurden genehmigt. Schließlich ward das ganze Börsengesetz in der Gesamtabstimmung angenommen. — Es folgte sodann noch die erste Lesung des deutsch-japanischen Handelsvertrages. Abg. Münch-Färber (natlib.) ist zwar grundsätzlich mit der Vorlage einverstanden, hat aber Bedenken gegen einzelne Bestimmungen, mit denen Japan zu grohe Konzessionen gemacht worden seien. Staatsminister Freiherr v. Marshall betonte, daß die japanische Regierung es an Entgegenkommen nicht habe fehlen lassen, es sei jedoch an Zugeständnissen nicht mehr zu erreichen gewesen. Der Vertrag bringe für das gewerbliche Eigentum gegenüber den bisherigen Zuständen erhebliche Vortheile. Damit schloß die Debatte.

Hessenkreis. Nach neueren Berichten wäre der Besuch des Sores in zweiter Augusthälfte zu erwarten.

Italien. Messagero berichtet aus Sant' Arcangelo in der Romagna vom 4. d., daß seit zwei Tagen Hunderte von Frauen und Kindern in elenden Zustände unter dem Rufe: „Brot! wir haben Hunger!“ die Straßen durch-

eilten. Diese Katastrophe ist eine Folge des in der Gegend herrschenden Elends. Die Bäderläden wurden geplündert. Karabinieri schritten ein und verwundeten mehrere Personen. Eine Compagnie Infanterie ist eingetroffen. Zahlreiche Verhaftungen erfolgten. Auf das Versprechen des Stadtraths, Hilfe zu schaffen, trat wieder Ruhe ein.

Frankreich. Die englische Regierung hat die offizielle Theorie Englands an der Pariser Weltausstellung geschlossen. — Mehrere Blätter demonstrieren das Gericht, das Bedienwehr soll durch ein neueres Gewehr ersetzt werden.

Spanien. Man arbeitet wiederum mit Dynamit. Zwei Patronen explodierten am Sonnabend vor dem Hause des Barres in Orense in der Nähe von San Sebastian. Der Schaden ist groß; Personen wurden nicht verletzt.

Dänemark. Der Nordpolsohner Andræ und sein Begleiter wurden bei ihrer gestrigen Abreise von Stockholm von einer großen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt. Sie verließen am gestrigen Sonntag Gothenburg und hoffen, am 18. Juni in Spitzbergen zu sein. Die Ballonreise soll dann von einer der norwegischen Inseln, der Amsterdam-Insel, erfolgen.

Australien. Der Kaiser nahm am Sonnabend Mittag bei herrlichem Sonnenschein die Parade über etwa 50000 Mann auf dem Thronhöchstfelde ab. Ein zahlreiches Publikum war anwesend. Die Parade kommandierte der Großfürst Wladimir. Der Kaiser mit seinem furchtlichen Gefolge wurde lebhaft begrüßt. Nach der Parade fand im Petrowitschpalais eine Trödelstoffsäule statt. Nachmittags wurden die fremden Prinzen in Abschiedaudienz empfangen. Um 4 Uhr wurden die Botenräte und Gefandten empfangen.

China. Nach einer in London eingetroffenen Schängler-Drahtmeldung lebt der schwer verletzte deutsche Inspektionsoffizier Krau e noch; viele von den anderen deutschen Offizieren verliehen Nanking. Es sind deutsche Kriegsschiffe dort angekommen; für die brutale Ausschreitung wird Zugeständnung und Schadeneriac von deutscher Seite verlangt werden. Der Vizekönig drückte bereits sein tiefstes Bedauern aus. Der Angriff auf die Offiziere soll angeblich im Zusammenhang mit dem Plane, die chinesische Armee unter russische Instruktion und Aufsicht zu stellen, stehen.

Egypten. Das Reutersche Bureau meldet aus Alasch vom 6. d.s.: Die sudanesischen und ägyptischen Truppen griffen nach einem Marsch, der die ganze Nacht hindurch gedauert hatte, die Dervische heute früh 5 Uhr bei Firket an und zerstreuten dieselben vollständig. Die Dervische erlitten empfindliche Verluste. Die Verluste auf englischer Seite sind unbedeutend.

Hertisches und Sächsisches.

Riesa, 8. Juni 1896.

— Von zuverlässiger Seite wird dem „Dresdner Anzeiger“ mit dem Ersuchen um Bekanntgabe mitgetheilt, daß die in einem Dresden Blatte gebrachte Notiz, das Besinden Sr. Majestät des Königs sei kein gutes, der Begründung entbehrt. Se. Majestät war allerdings vor einiger Zeit unglücklich, das Unwohlsein ist jedoch gegenwärtig vollständig gehoben. Der Monarch erfreut sich jetzt des besten Wohlbefindens und verbringt täglich mehrere Stunden auf der Jagd in den Sibyllenorten Rieserien. Die Reise nach England und der Aufenthalt in einem Gebilde ist aufgegeben, weil es für Ihre Majestät die Königin vortheilhafter erscheint, einen anderen Kurort aufzusuchen. Der Königl. Leibarzt Herr Dr. Medizinalrat Dr. Friedler ist nicht wiederholt nach Sibyllenort gerufen worden, sondern nur einmal zur Konsultation Sr. Majestät dafelbst gewesen.

— Die Direction der Sächsisch-Böhmischem Dampfschiffahrt giebt im heutigen Anzeigenheft bekannt, daß vom 10. d. M. ab jedes Jahrplanmäßige Schiff an der Kohlstation Riesa-Stadtpark zur Aufnahme bezw. Abgabe von Passagieren halten wird. Die Fährboote werden jeden passierenden Personendampfer ansfahren, so daß eine sicherere Garantie als bisher für das Fortkommen von und nach der Haltestelle am Stadtpark auf alle Fälle geboten ist, was bei der zentralen Lage dieser Stelle gewiß vom Publikum begrüßt werden wird. — Sollten sich die Verhältnisse am dortigen Ufer einmal ändern und dadurch Platz zur Aufstellung einer Landungsbrücke gewonnen werden können, so ist es kein Zweifel mehr, daß die Gesellschaft zur Beschaffung einer solchen schreiten wird.

— Mit dem Baue des neuen Bahndustes der Riesa-Röderauer Straße zwischen dem alten Eisenbahndust und dem Dorfe Röderau ist nun mehr, und zwar an der tiefsten Stelle der Straße kurz vor der Einmündung derselben in das Dorf, begonnen worden. Die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten hat die Firma Otto & Schlosser in Meissen übernommen.

— Zu einem blutigen Exzess zwischen einigen Civilisten und einem Unteroffizier kam es in der vergangenen Nacht auf der Hauptstraße. Rächer über die Ursache ic. des Streites muß die Untersuchung ergeben. Natürlich wurde bei demselben auch die nächtliche Ruhe erheblich gestört und es gehen uns aus unserem Bereichkreis Klagen zu, weil auch zu späterer Stunde nochmals ein erheblicher Lärm auf der Straße stattfand.

— Die 2. Amtshauptmannschaft Döbeln erläutert folgende Bekanntmachung: Auf dem Schießplatz zu Geithain werden am 13., 15., 16., 17., 18., 20., 22., 23., 25., 26., 27., 29. und 30. Zum dieses Jahres von früh 7 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr; am 24. dieses Jahres von früh 8 Uhr bis Abends 11 Uhr; am 2., 3., 6. und 7. Juli dsa. Je von früh 7 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr Scharfschützen durch Artillerie abgehalten und wird der Schießplatz demzufolge etwa 2 Stunden vor Beginn des Schießens gesperrt werden. Der direkt vom Barackenlager Gröbholz nach Geithain führende Weg, welcher während der Schießübungen der Infanterie freigegeben war, wird gleichfalls vom 23. Juni et. ab und

vom 24. zum 25. Juni et. bleibt der Schießplatz während der ganzen Nacht gesperrt. Seitens der Königlichen Kommandantur des Truppenübungsplatzes Geithain sind für die Zeit des Schießens folgende Absicherungsmaßregeln getroffen worden: 1. Alle öffentlichen Wege, welche den eigentlichen Schießplatz nördlich des Barackenlagers schneiden, werden für jeden Verkehr durch verschlossene Schlagbäume gesperrt. Die am Nordrand des Bogers hindurchende Straße und der vom Barackenlager direkt nach Geithain führende Weg bleiben bis mit 12. Juni für den Verkehr frei. An den Schneisen und Holzfuhrwegen sind Verbotstafeln zum Betreten des dahinter gelegenen Geländes aufgestellt. 2. Vor dem Betreten derjenigen Wege, welche nur den Gefahrenbereich durchschneiden, wird durch Warnungstafeln des Inhalts, daß Jeder, der das dahinter liegende Gelände betritt, dieses auf eigene Gefahr thut, gewarnt werden. 3. Als weit hin sichtbares Zeichen, daß geschossen wird, sind von der Kommandantur bei Richtensee, Riesa, Jacobsthal und am Südende des Barackenlagers roth-weiß-rothe Flaggen gehisst. Das Suchen von Sprengstücken, sowie jedwedes Betreten des Schießplatzes außerhalb der Wege ist verboten. Sprengsätze, welche außerhalb des Schießplatzes gefunden werden, sind gegen ein Findgeld in dem Depot der Kommandantur abzugeben. Kinder mit Bündladungen, einzelne Bündladungen (kleine cylindrische Büchsen aus Weißblech) oder blindgängige Geschosse dürfen unter keinen Umständen verdeckt werden. Dabei ist es gleichgültig, ob das Geschöß eine Granate oder ein Schrapnel ist, ob es mit Kinder verdeckt ist oder nicht. Der Finder hat zunächst weiter nichts zu thun, als die Stelle kennlich zu machen und d. d. Fundort im Geschäftszimmer der Kommandantur zu melden. Für jedes gefundene und nachgewiesene blindgängige Geschöß wird dem Finder ein Findgeld von 40 Pf. bezahlt. Den Weisungen der ausgestellten Sicherheitsposten ist von J. Hermann bei Vermeidung sofortiger Verhaftung unbedingt Folge zu leisten, auch sind die verschlossenen Schlagbäume und die angebrachten Warnungstafeln strengstens zu beachten. Die Schlagbäume und Warnungstafeln sind nicht zu berühren. Zu widerhandlungen werden mit Geld bis zu 100 Mark bez. entsprechender Haft bestraft.

Man berichtet uns:

Borgestern, Sonnabend, wurde in Königstein, im Deutschen Hause, die diesjährige große Hauptversammlung des landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden, unter Vorsitz des Herrn Oeconomierath Rügerstein, als Kreisvereinsvorsitzenden, und unter Thilnau von ca. 200 Vorständen ic. der Vereine des Dresdner Kreises abgehalten. Begüßt wurden die Gäste an einer am Eingang an die Stadt errichteten und sinnig geschmückten Ehrenporte vom Herrn Bürgermeister Reissiger von Königstein, der dieselben namens der Stadt herzlich willkommen hieß und in das genannte Gasthaus begleitete. Königstein hielt zu Ehren der Gäste Festmuck angelegt. Am Tisch der Kreisvereinsleitung bemerkten wir außer dem genannten Kreisvereinsvorsitzenden dessen Stellvertreter, Rittergutsbesitzer Andrä-Umbach, den Kreissekretär Dr. von Littrow und den Oberregierungsrath Dr. Steglich, der den Hauptvortrag für die Hauptversammlung übernommen hatte. Unter den Anwesenden bemerkten wir noch den Amtsleiter des Königlichen Ministeriums des Innern, Geheimen Rath Bodel, die Amtshauptleute Dr. Kunze-Pirna, von Blaustein-Groehnstein u. A. m. Der Verhandlung ging eine, in einem dreifachen Hoc auf Se. Majestät den König Albert, als Schirmherren der Landwirtschaft, gipflenden Ansprache des Kreisvereinsvorsitzenden voran, welcher für das Erscheinen des Kreisvereins in Königstein dankende Ansprüchen (namens der Stadt) des Bürgermeisters Reissiger und (namens der Landwirthe der Umgegend) des Herrn Träubelbach-Straupen folgten. Hierauf hielt Oberregierungsrath Dr. Steglich seinen überaus klaren und gut durcharbeiteten Vortrag über das Zuchtverfahren beim Holzbau auf Roggen, der sich im Wesentlichen auf die von dem Schweden Rerka, jetzt in Schleswig ansässig, und dem von der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft dazu beauftragt gewesenen, leider schon verstorbenen Viehher, angestellten Untersuchungen und deren Ergebnissen, ferner auf den Gehalt an Glasigkeit und Gewicht (Nichtstoffhalter oder mehlreicher) der bekannten verschiedenen Roggenarten als des Beuthauer, Pirnaer, Görlitzer, Schleswiger ic. erstmals und in welchen der Beuthauer und der Pirnaer Roggen als der für Sachsen geeignete bezeichnet und behauptet wurde, daß bei Andau der beiden letzten Sorten Sachsen Roggenproduktion eine Steigerung um 25% erfahren würde. Dem mit fulm. Beifall aufgenommenen Vortrag folgte ein umfassendes Reserat des Kreissekretärs Dr. von Littrow über die seit der letzten Hauptversammlung stattgefundenen Änderungen im Vereinsbestande und sonstige dem Kreisverein betreffende Ereignisse ic. Nach Schluss der Versammlung wurde im genannten Gasthofe gemeinschaftlich diniert. Speisen und Getränke waren recht bestechend. Am Spätnachmittage löste sich die Versammlung in kleinere Abteilungen auf, von welchen einige trotz des sich einstellenden Regens von der Besichtigung der reizenden Umgegend Königsteins sich nicht abhalten ließen, andere aber in Gasthäusern und Cafés, besonders im „Grand-Hotel König Albert“, sehr hübsch an der Elbe gelegen, Schutz suchten. Speisen und Getränke waren auch in diesem Gasthouse recht vorzüglich, wenn schon uns die sogar auf den Bahnstationen erschliche französische Bezeichnung nicht sehr anheimelte. Nicht weniger gut war man geborgen in dem nahe der Bahnstation gelegenen und neuerdings vergrößerten Café des Herrn Kluge, der, wie seine Gattin, bei Bedienung der Gäste besondere Liebenswürdigkeit und Fürsorge zeigte. Wir läuteten beide Städtelemente Königstein: Besuchenden warm empfohlen.

— Nach dem Bericht der Gewerbeinspektoren für 1895 betrug die Zahl der Fabrikarbeiter in Sachsen in diesem Jahre 420 499, darunter männliche 280 198, weibliche 140 301, Kinder 730, jugendliche von 14 bis 16 Jahren 28 968,

Allen denjenigen, die aus Anlass unserer, am gestrigen Tage gefeierten Silberhochzeit, uns durch reiche Gaben und freundliche Wünsche in überaus ehrender und wohlthuender Weise erfreut haben, sagen den aufrichtigsten und herzlichsten Dank:

G. Postzsch., Pf.
und **Jeannette Postzsch.**, geb. Bär.
Pausitz bei Riesa, den 7. Juni 1896.

Dank.

Unlößlich unseres Einzuges in unser neues Heim sind uns von den geehrten Bewohnern von Mautitz so viele freundliche Beweise des Wehlwollens dargebracht worden, durch sinnige Gedanken und Gratulationen, sowie durch die reiche Schmückung mit Guirlanden. Es hat uns dies Alles sehr erfreut und sagen wir hierdurch den lieben Bewohnern von Mautitz unseren herzlichsten Dank.

Mautitz, den 5. Juni 1896.

Reinhold Erdmann,
Clara Erdmann geb. Rost.

Verloren

wurde am Sonntag Abend vom Bahnhof Richtig nach Gasthof Jahnishausen ein goldenes Armband. Der ehrliehe Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung im **Gasthof Jahnishausen** abzugeben.

Ein weißgelber Spitz, Steuermarke 207, ist zugelaufen **Neuwiede 69.**

Ein junger Mensch sucht billiges Vogels-Offerten mit Preisangabe unter K. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Große Schlafstelle bei Wettinerstr. 35 III.

Ein freundliches Vogel- zu vermieten und 1. Juli beziehbar. Nähe im Restaurant **Gambrius.**

In meinem neuverbauten Hause in Köderau sind noch 2 Wohnungen, im Preise von je 75 Mark, zu vermieten.

Reinh. Hahn.

Wohnung.

Inmitten der Stadt ist eine 1. Etage im Gange oder getheilt, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. *

Eine Mansarden-Wohnung. Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör ist an ruhige Leute zu vermieten und sofort oder später zu bezahlen. M. Messe.

Ein Mädchen von 14—15 Jahren wird sofort oder später zu mieten gesucht. Nähe **Wettinerstr. 19, I.**

Ein Mädchen, 14—15 Jahre, womöglich vom Lande, wird sofort oder später gesucht. **Partstr. 2, part.**

Eine Aufwartung zu sofortigen Antritt gesucht. **Fräulein Kling, Carolastr. 15, II.**

Für 1. Juli oder später suche ich ein durchaus ehrliches, fleißiges

Hausmädchen.

Brau Major Mehlhorn, Riesa, Kaiserhof

Sohildete Fräulein, weiches Leder im Manufactur- und Mode-warengeschäft thätig war, sucht angemahne Stellung bei bescheidenen Gehaltsansprüchen. Off. wolle man gefülligt unter A. S. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein Tagelöhner erhält dauernde Arbeit beim Gutsbesitzer **Hausleit in Wergendorf.**

Ein Pferdebesitzer oder Tagelöhner zum sofortigen Antritt gesucht von **Naumann, Kobeln.**

Lüchtige Arbeiter

finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der **Chemischen Fabrik Niederau.** *

Kräftige Arbeiter für dauernde Beschäftigung gesucht **Craffelt & Thiem.**

Einen kräftigen, ordentlichen

Arbeiter

suchen sofort **Barth & Sohn.**

Ein Schneidergehilfe

für dauernde Arbeit sofort gesucht von **Ge. Weber, Schneiderstr., Wilhelmstr. 6.**

Stadt-Park.

Morgen Dienstag, den 9. Juni, Abends 8 Uhr

1. Sommer-Abonnement-Concert

von der Kapelle des 3. Feld-Art.-Regt. Nr. 32. Direction: Fr. Gohrmann.

Eintritt 40 Pf. Hochachtend **G. Herrmann.**

P. S. Diejenigen Interessenten, bei welchen wegen Abwesenheit im Hause unseres einladenden Trompeters eine directe Einladung nicht zu ermöglichen war, finden Gelegenheit zur Entnahme von Abonnements-Billets (4 Stück 1 Mt.) im Rathsteller und an der Abendkasse.

Hochachtungsvoll Gohrmann, Stabstrompeter.



Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt.

Vom 10. d. M. ab wird jedes Jahrplanmäßige Schiff an der

Rahnstation Riesa-Stadtparc

zur Aufnahme bezw. Abgabe von Passagieren halten.

Die Fährboote werden regelmäßig jeden Personendampfer anfahren.

Dresden, den 6. Juni 1896.

Die Direktion.

Restaurant Schlachthof.

Nächsten Mittwoch früh 7 Uhr

Schweinschlächten,

1/9 Uhr **Wellfleisch**, 10 Uhr **seine Schweizwürstchen**, später frische **Wurst** und **Gallerischäuflein**. Abends **Bratwurst mit Sauerkraut** und **Grübpüree**. Es lädt ergebnis ein Albert Schulze.

Geschäftsanzeige.

Einer hochgeehrten Bewohnerchaft von Mautitz und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich am 2. d. s. Wts. eine

Brod-, Weiss- und Butterbäckerei,

verbunden mit **Wehl-** und **Butterhandlung** errichtet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundshaft stets mit guter und schmackhafter Ware zu bedienen und bitte ich bei Bedarf um gütige Verständigung. Es zeichnet hochachtungsvoll Reinhold Erdmann, Bäcker.

„The Mutual“

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von New-York

(Gesellschaft auf Gegenseitigkeit).

Richard A. Mc. Curdy, Präsident, Carl Freiherr von Gablenz, Director und Generalbevollmächtigter, Berlin-W., Markgrafenstr. 52 im Gesellschaftsgebäude. Gesamt-Garantie-Saldo am 31. Dez. 1895 rund 3.920 Mill. Gewinn-Reserve der Versicherten am 31. Dez. 1895 rund 112 " Versicherungsbestand 31. " " " 3.777 "

Die Gesellschaft schließt Todesfallversicherungen, Versicherungen auf den Erlebensfall und Leidensversicherungen zu billigen Prämien ab. Die Bedingungen sind einfach, kurz und klar. Die Policien sind nach 2 Jahren unansehbar und nach 3 Jahren unversalbar. (Siehe Prospect.) Kriegsversicherung in voller Höhe der Versicherungssumme. Die Policien eignen sich infolge ihrer vielseitigen Abrechnungsarten für alle Zwecke und passen sich den Bedürfnissen des praktischen Lebens genau an. Der Unterzeichnate sowohl wie sämmtliche Vertreter der Gesellschaft sind gern bereit, über alle die Gesellschaft betreffenden Fragen Auskunft zu geben und Anträge auf Versicherungen entgegen zu nehmen. Tägliche Agenten werden jederzeit angestellt und wollen sich dieserhalb an den Unterzeichneten wenden.

A. Schade,

Subdirector und Bevollmächtigter.

in Metall, Eichen- und Kieferholz in allen Größen und Preislagen stets vorrätig.

G. Schlegel, Hauptstr. Nr. 83.

Särge

Abonnement-Anfang jederzeit

Butterick's Modenblatt

Das brancbarste und billigste Modenblatt der Welt

Monatlich ca. 70 neueste Original-Modelle!

Wirklich zuverlässige Schnittmuster für jede Grösse nach Maße zugeschnitten.

Anweisung, von 25 Pf. an, durch:

BLANK & CO., Schnittmuster-Abteilung, BARMEN.

1 Mark

pro Jahr

postfrei!

Verlangen Sie

per Postkarte

GRATIS-NUMMER!

Steinmechan und Spikmaner

gesucht (Accord 6—8 Mr. Verdienst)

Neumelleter & Bischoff, Waldheim.

Unterschweizergesuch.

Unentgeldlich werden sofort und 1. Juli

Unterschweizer bei gutem Lohn Stellungen

nachgewiesen durch den **Oberschweizer**

in Bischöfen bei Weißig.

8000 Mark werden per 1. Juli auf

gute Hypothek gesucht. Off. unter Z. 8

in die Exped. d. Bl. erbeten.

Runkelpflanzen

verkauft

Döbereck, Brausip.

Alleinstehender, älterer Landwirth,

mit ca. 9000 Mr. Vermögen, will sich behaus **ehelicher Verbindung** mit einem in reicherem Alter stehenden, einfachen wirtschaftlichen Mädchen oder Witwe bekannt zu werden. Suchender will ein Gut nahe von Dresden übernehmen, würde possidente Ballis auch in ein Gut oder solides Geschäft einheiraten. Werthe Offerten sub A. 500 postl. Gölln a. d. Elbe erbeten.

Schöne kräftige

Runkelrübenpflanzen

(gelbe Oberndorfer) verkauft à Säft. 4 Pf.

Wittergut Oberseifers.

ca. 100 Ctr. Streustroh

verkauft

Straube, Neustadt.

Rausje jeden Posten

Früh-Kartoffeln

zu den höchsten Marktpreisen. Gesl. Off. an S. Zimmermann, Brickelei bei Dresden.

Milchvieh-Verkauf.

Freitag, den 12. Juni stelle ich wieder einen frischen Transport bester Stiere und Kalben, hochgradig und mit

Kalbern bei mir zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.

Gröba, Paul Richter.

Neuester Locken- und Wellenkränzler.

In letzterer Zeit ohne Brennen die schönsten Wellen und Locken zu erzeugen. Verbrennen der Haare unmöglich. Std. 40 Pf. bei * Paul Blumenschein.

Weine
amerik. Damenkopfwäsche

mit pat. Haartrockenapparat ist die beste Gewähr für gründliche Reinigung des Haarsbodens und der Haare und für vollständige Befestigung von Schuppen und Schnüren. In warmer Jahreszeit besonders zu empfehlen. * Paul Blumenschein's Damenfrisuren.

Strohhutwaschpulver,
Outlaste in allen Farben
empfiehlt Robert Erdmann, Droghdg., Paulsbergstr.

Belle Dinger

Braunkohlen
offerirt in allen Sortirungen billig ab
Schiff C. Ferd. Hering.

Maculatur

ist zu verkaufen in der Exp. d. Bl.

In der Restauration zum Rathsteller in Strehla soll Freitag, den 12. d. M. vorm. 10 Uhr, die zu Schloss Strehla gehörige

Kirschennutzung

an den Weißbietenden gegen sofortige Bezahlung vergeben werden.

Liezenau, am 7. Juni 1896.

J. O. Wetschel.

Bier!

Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Verbrauerei Braumbier gefüllt.

Bier!

Dienstag Abend wird in der Brauerei Gröba Jungbier gefüllt.

Kleiner Pöllinge empfiehlt F. Woldenbach.

Schellfisch,
lebend frisch in Eis, trifft morgen Dienstag Abend ein.

Ferd. Keiling,
Fischhdg., Rastenienstr. 5 a.

Chorgesangverein Riesa.

Das in Aussicht genommene Vergnügen findet erst nächste Woche statt. Näheres durch

Der Vorstand.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme und den so reichen Blumenschmuck beim Begräbnisse meines lieben Gatten, unseres guten Vaters,

Heinrich Hermann Bergk, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir für die tröstenden Worte am Grabe und für die erhebenden Gesänge, sowie für die ehrenvolle Begleitung und seinen Mitarbeitern für die reiche Sache.

Schnell brach der Tod Dein junges Leben, Zu früh ist er das zarte Band Zum Troste nur ist uns gegeben: Es leitet Alles Gottes Hand.

Gröba, den 8. Juni 1896.